

## Geologie der Quarzsandgrube Brenig

Schautafel am LSV-Turm dokumentiert erdgeschichtliche Entwicklung



Dr. Michael Veerhoff erläutert die geologischen Profile

Die 30 m tiefe *Quarzsandgrube Brenig* am LSV-Aussichtsturm erlaubt einen einzigartigen Einblick in den geologischen Aufbau des Vorgebirges für den Zeitraum der letzten 28 Millionen Jahre. Das Problem ist nur: Die Grube am Botzdorfer Neuweg ist Heimat bedrohter Arten, steht deshalb unter Naturschutz und darf nur mit Sondererlaubnis des Kreises betreten werden.

Die Lösung: Der Landschafts-Schutzverein (LSV) stellt deshalb außerhalb des Naturschutzgebietes und für jeden zugänglich eine Schautafel mit vier Original-Ausschnitten aus der Quarzgrube auf dem Gelände des Aussichtsturms *Fietzeks Weitsicht* am Neuweg auf.

Die Geoprofile entnahm im Auftrag des Vereins der Geologe Dr. Michael Veerhoff ([www.terraimago.de](http://www.terraimago.de)). Veerhoff präparierte die Profile und verfasste die verständlichen Erläuterungen auf der Tafel zur Schichtenbildung des *Bornheimer Horstes*, eines markanten, ins Rheintal vorspringenden Teils der Ville: Vor 25 Millionen Jahren war hier zunächst ein küstennahes Flachmeer, nachfolgend wurden Quarzsand, Braunkohle, Ton und Schluff abgelagert. Darüber lagerte der Rhein schließlich die Kiese und Sande



Ausschnitt aus der Geologische Schichtenfolge in der Breniger Grube: weißer Quarzsand, darüber Wechsel aus Braunkohle und Ton

seiner *Jüngeren* Hauptterrasse bis zur heutigen Geländeoberfläche ab. Im Eiszeitalter entstand allmählich der Höhenzug der *Ville* mit seinem als *Vorgebirge* bezeichneten Osthang. Ursache: Der Rhein schnitt sich durch Erosion immer tiefer in die *Kölner Scholle* zwischen dem *Vorgebirge* und dem *Bergischen Land* ein und bildete so das heutige Rheintal. Swist und Erft wiederum schnitten sich, wenn auch weniger stark, in die *Erft-Scholle* ein und formten dadurch den Westhang der *Ville*. Zusätzlich verstärkte eine parallele Hebung der *Ville-Scholle* die Bildung des markanten Höhenzugs vor der Eifel.

Der Weg von der Entnahme der Geoprofile bis zur Aufstellung der Schautafel war langwierig und kostspielig. Die Arbeiten starteten 2018 und kosteten 7.333 €. Gefördert wurden sie durch der *Kreissparkassenstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis* mit 2.000 € und dem *Wohnstift Beethoven* mit 900 €.

Der Lohn der Mühe: Spaziergänger können heute im *Geologischen Freilichtmuseum* der Quarzsandgrube Brenig hochinteressante Einblicke in die erdgeschichtliche Entwicklung der Region gewinnen.

(Siehe auch [www.lsv-vorgebirge.de](http://www.lsv-vorgebirge.de): Heimatlexikon: Geologie der Ville)

LSV-Mitglieder freuen sich über frisch aus der Breniger Grube entnommene Geoprofile



## Impressum

**Herausgeber:** Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim  
[www.lsv-vorgebirge.de](http://www.lsv-vorgebirge.de)

**Autor:** Dr. Michael Pacyna

**Layout:** Klaus Benninghaus

### Abbildungsnachweise:

Dr. Michael Veerhoff erläutert die geologischen Profile: Dr. Michael Pacyna  
Ausschnitt aus der Geologische Schichtenfolge in der Breniger Grube: Dr. Michael Veerhoff  
LSV-Mitglieder freuen sich über frisch entnommene Geoprofile: Klaus Benninghaus